

Tätigkeitsbericht der Stiftung **maecenia** für Frauen in Wissenschaft und Kunst für das Jahr 2021

Unter dem Motto „Die Stiftung, die auf Frauen setzt“ hat sich die Frankfurter Stiftung **maecenia** für Frauen in Wissenschaft und Kunst der Förderung von Frauen verschrieben, die in Wissenschaft und Kunst eigene Wege gehen. Die Stiftung fördert zukunftsweisende Projekte, die sich aus der Perspektive von Frauen kritisch und konstruktiv mit der Gesellschaft auseinandersetzen und die häufig fächerübergreifend angelegt sind. **maecenia** will damit die Präsenz von Frauen in Wissenschaft und Kunst nachhaltig stärken. Neben der Förderung von Projekten ist **maecenia** auch operativ tätig. Die Stiftung hat beispielsweise mit der Veranstaltungsreihe „Königinnenwege“ neue kulturelle Akzente in Frankfurt am Main gesetzt.

Das Jahr 2021 war noch stark von den Einschränkungen durch die Covid-Pandemie geprägt. Die Gremiensitzungen mussten fast alle wieder als Videokonferenzen stattfinden. Nur zur gemeinsamen Sitzung von Vorstand und Beirat am 8. Juni konnten wir uns persönlich treffen, um die endgültige Auswahl aus den eingereichten Anträgen zu beschließen. Die Stiftung erhielt bis zum auf der Webseite angekündigten Stichtag am 1. Februar 2021 über 150 Anträge auf Förderung. Die Bearbeitung, die Durchsicht und letztlich die Entscheidung, welche Vorhaben gefördert werden können, bedeutete eine große Herausforderung für alle Beteiligten. **maecenia** dankt ihnen für ihren Einsatz sehr herzlich.

Fördertätigkeit laut Stiftungszweck

Insgesamt hat die Stiftung **maecenia** 2021 €100.293,40 an Fördergeldern ausgereicht, die sich wie folgt aufteilen:

1. Ausgewählte Projekte: € 43.600 (einige Antragstellerinnen haben ihre Förderung erst im folgenden Jahr abgerufen)
2. Spende an die Initiative Kulturzeiter*in: € 5.000
3. Sonstige Förderungen: € 5.500
4. Durchlaufspenden an die Bildhauerin Wanda Pratschke: € 45.851
5. Reisekosten / Übernachtungen Gäste Jubiläumsfest: € 342,40

Die ausgewählten Projekte:

Between Lived Experiences – Virtual Reality Installation

Antragstellerin: Clara Sukyoung Jo, Berlin

Art des Projektes: Virtual Reality Installation

Fördersumme: 8.000 €

Muskel mit drei Frauen

Antragstellerin: Caroline Creutzburg, Offenbach

Art des Projektes: Digital Media Performance

Fördersumme: 7.000 €

Karagörlz – Leaving Earth But Holding on To Humanity

Antragstellerin: Neslihan Arol, Berlin

Art des Projektes: Theater

Fördersumme: 6.000 €

In Between

Antragstellerin: Saralisa Volm, Berlin

Art des Projektes: Dokumentarfilm

Fördersumme: 6.000 €

One Way Ticket – 4 Frauen auf der Suche nach Zugehörigkeit

Antragstellerin: Merve Cagla Dincer, Berlin

Art des Projektes: Dokumentarfilm

Fördersumme: 6.000 €

**„Literarische Aufzeichnungen aus dem Paradies“ –
Eine geteilte Vergangenheit, ein geteilter Körper**

Antragstellerin: Anna Gien, Berlin

Art des Projektes: Literarisches Projekt

Fördersumme: 5.000 €

**Whose common spaces?! Feministische Perspektiven auf
gemeinschaftlich genutzte (Stadt-)Räume**

Antragstellerin: Madara Möhlmann, Alessia Neumann und

Paola Wechs, Offenbach

Art des Projektes: Veranstaltungen / Netzwerkreihe

Fördersumme: 4.000 €

Frauen in der Mathematik. Portraits aus Europa und der Welt

Antragstellerin: Noel Matoff, Berlin

Art des Projektes: Internationale Foto-Ausstellung

Fördersumme: 5.000 €

Internationales Frauen*Theater-Festival Frankfurt

Antragstellerin: Barbara Luci Carvalho, Frankfurt

Art des Projektes: Theaterfestival

Fördersumme: 5.000 Euro

**Working Class Daughters – Buchpublikation zur Verknüpfung
von Klasse, Geschlecht und Migration**

Antragstellerin: Karolina Dreit mit Kristina Dreit und

Anna Trzpis-McLean, Berlin

Art des Projektes: Buch

Fördersumme: 4.000 €

FUCK MARY KILL – DIE KRONE DER SCHÖPFUNG

Antragstellerin: Teresa Reiber, Berlin

Art des Projektes: Oper

Fördersumme: 4.000 €

Composer in Residence – Komponistinnen nach Frankfurt

Antragstellerin: Archiv Frau und Musik / Elisabeth Treydte

Art des Projektes: Internationales Arbeitsstipendium

Fördersumme: 2.000 €

Courage-Preis des jb (Journalistinnenbund)

Antragstellerin: Dr. Sibylle Plogstedt, Rebecca Beerheide, Köln

Art des Projektes: Preis für aktuelle, gendersensible Berichterstattung von Journalistinnen

Fördersumme: 1.600 €

Sonstige Förderungen:

- 5.000 € als Spende an die Initiative „Kulturzeiter*innen“ zur Unterstützung der von der Corona-Pandemie betroffenen Kulturschaffenden in Frankfurt
- 2.000 € für die Ausstellung: „Lila Nächte / Lonely Hearts“; Kooperation mit „Schwules Museum“ in Berlin
- 2.000 € für die Komponistin Saskia Bladt für einen Video-mitschnitt eines neuen Konzertformats
- 1.500 € für einen audiovisuellen Rundgang auf den Spuren von Dr. Anneliese Ohm, Initiatorin und erste Direktorin des Museums für angewandte Kunst in Frankfurt
- 45.850 € gesammelte und projektgebundene Spenden für die Skulptur „Unbesiegbare“ der Frankfurter Künstlerin Wanda Pratschke, die an die Bildhauerin weitergeleitet wurden. Die „Unbesiegbare“ wurde im Januar 2022 auf dem Universitäts-campus im Frankfurter Westend feierlich enthüllt.



Jubiläum 20 / 21 Jahre maecenia

Am 24. September 2021 konnte die Stiftung endlich ihr Jubiläum zum zwanzigjährigen Bestehen gebührend feiern. An einem schönen Ort mitten in Frankfurt und bei sonnigem Wetter empfingen wir an die hundert Gäste im Saasfee* Pavillon, der uns jetzt schon mehrmals als Austragungsort für Veranstaltungen gedient hat. Nach der Begrüßung durch die Stifterin gratulierte die Stadträtin Frau Ina Hauck der Stiftung **maecenia** zum 20-jährigem Bestehen und zu der erfolgreichen Umsetzung ihrer Stiftungsziele: Förderung von Frauen in Wissenschaft und Kunst und die Stärkung ihrer Präsenz in der öffentlichen Wahrnehmung.

Ein Highlight der Feier war die Vorstellung des 2021 geförderten Projekts „Between Lived Experiences“ mit der Künstlerin Clara Jo, die in Zusammenarbeit mit dem King's College in London das innovative Potenzial von Virtual Reality für die Erforschung, Beurteilung und Behandlung psychischer Erkrankungen erkundet.

Die Band „Witchcraft“ mit Lindy Huppertsberg am Kontrabass, Claudia Zinserling am Keyboard und der brasilianischen Sängerin Juliana Da Silva begleitete den Abend und animierte zu späterer Stunde auch zum Tanzen.

Am 24.09.2021 erschien in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung der Artikel: „Vieles ist ein Stückchen vorangekommen. **Maecenia** – Gründerin Eva Brinkmann to Broxten blickt auf 20 Jahre Frauenförderung zurück“ von Eva Maria Nagel.



Begrüßung durch die Stifterin



Gespräch mit der Künstlerin Clara Sukyoung Jo über ihr Projekt „Between Lived Experiences“



v.l.n.r. Julia da Silva, Claudia Zinserling, Lindy Huppertsberg



Rückblicke auf 21 Jahre Stiftungstätigkeit Fotoshow im Loop



Maecenia Vorstand v.l.n.r. Karin Stellwaag, Stephanie Mayer-Bömoser, Kerstin Herlt, Eva Brinkmann to Broxten, Pola Sell, Mitarbeiterin Fanny Hagmeier, Sandra Brinkmann to Broxten

Drei Beispiele aus den 2021 geförderten Projekten, die schon abgeschlossen sind bzw. stattgefunden haben:

Die Arbeit der Künstlerin Clara Sukyoung Jo, die sich beim Jubiläumsfest von **maecenia** vorgestellt hat, hatte eine Solo-Ausstellung im Edith-Russ-Haus für Medienkunst in Oldenburg:
Clara Jo: Mirror-Touch vom 27.01.2022 - 27.03.2022.



Aus der Beschreibung: Die Installation *Between Lived Experience and Simulated Presence* (2021) verwischt die Grenzen zwischen verschiedenen psychischen Erfahrungen, um Heilungs- und Veränderungsprozesse zu fördern. Für dieses Projekt arbeitete die Künstlerin mit dem Virtual Reality Lab von Dr. Lucia Valmaggia am King's College in London zusammen; dort werden klinische Virtual-Reality-Therapien für Personen entwickelt, die psychotische oder schizophrene Episoden durchleben. Die recherchebasierte Videoarbeit untersucht, wie digitale Welten als Räume zur Zusammenarbeit genutzt werden könnten, um die gelebten Erfahrungen anderer Menschen besser zu verstehen.

Das Arbeitsstipendium *Composer in Residence (CiR)* ging 2021 an die in Köln lebende Komponistin Farzia Fallah. Die in Teheran (Iran) geborene Komponistin studierte in Teheran, Bremen, Köln und Freiburg Komposition und überzeugte die fünfköpfige Fachjury des CiR durch ihren ausgeprägten eigenen Stil, ihren Ideenreichtum sowie ihre poetischen Kompositionen. Seit 2018 ist Farzia Fallah freischaffende Komponistin und Mitglied des Kollektiv3:6Köln und der Iranian Female Composers Association (IFCA).



copyright Laura Brichta

Farzia Fallah residierte von Oktober bis Dezember 2021 in Frankfurt. In dieser Zeit erarbeitete sie mit den Studierenden der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst ein Programm für ihr Portraitkonzert am 3. Dezember 2021. Die in Frankfurt entstandene Neukomposition *disPositions II*, eine Tanzperformance als Ko-Kreation von Farzia Fallah und der Tänzerin Ariadni Agnanti, kam bei diesem Konzert zur Uraufführung.

Das Opernprojekt von Teresa Reiber *FUCK MARY KILL – DIE KRONE DER SCHÖPFUNG* hatte schon am 23.09.2021 im kleinen Wasserspeicher in Berlin Premiere.



copyright Lena Obst

Aus der Ankündigung: Die Krone der Schöpfung ist der erste Teil einer Musiktheatertetralogie und beginnt in den Wasserspeichern von Berlin-Prenzlauer Berg. Fünf Sängerinnen setzen sich mit dem klassischen Opernrepertoire, dem Theaterbetrieb und seinen Vorstellungen von Weiblichkeit auseinander. Sie begeben sich auf die Suche nach einem neuen Operntypus, weiblichem Schöpfertum und dem Echo zu wenig gehörter Frauenstimmen. In der Zusammenarbeit mit der Komponistin Ruth Wiesenfeld, die auch die musikalische Leitung übernimmt, und in der Regie von Teresa Reiber entsteht so neues Musiktheater, a cappella, und mit der Stimme als Ausgangspunkt.

Aus den Gremien

Stephanie Mayer-Bömoser, Geisteswissenschaftlerin und von 2008 bis 2020 Mitarbeiterin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit bei **maecenia**, wurde in der Vorstandssitzung vom 19. Januar 2021 in den Vorstand gewählt.

Elke Voitl ist im Herbst 2021 nach ihrer Wahl zur Dezernentin für Soziales, Jugend, Familie und Senior:innen der Stadt Frankfurt am Main aus dem Vorstand ausgetreten. **maecenia** dankt ihr sehr herzlich für ihren Einsatz und ihr Engagement in turbulenten Zeiten.